

An den Eingang des Oberkurs gehört eine Behandlung grundsätzlicher und wesentlicher Vorfragen

- Jah. 4.*
- Begriff der Geschichte
  - Quellen und Hilfswissenschaften
  - Zeitrechnung und Zeiträume
  - Arten der Geschichtsschreibung
  - Landschaft und Geschichte.

Die Frage Landschaft und Geschichte ist dabei zweckmäßig auf die Behandlung der Steppen und der Stromoasen zu konzentrieren. Auf diese Weise gewinnt man zugleich einen fruchtbaren Zugang zur Behandlung der

### U r g e s c h i c h t e .

*dehelt*  
Hier sollte die Frage nach der Einheit des Menschengeschlechtes nach Art und Herkunft (geogr.) im Mittelpunkt stehen. Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit schließen an, wobei der Weg zu Sesshaftigkeit, Gruppenbildung und Kultur leitender Gesichtspunkt ist. Die Entwicklungslinien sind gleich hier schon universalhistorisch auszuziehen bis zu den Sumerern, den Azteken um 1500 und den letzten Australnegern in unserer Zeit.

### A l t e r O r i e n t .

*Wohl*  
Von den Sumerern ausgehend dient die Betrachtung der Stromoasenkultur in Mesopotamien und Ägypten und die Geschichte Israels der Erkenntnis, daß dort die Grundlagen unserer materiellen Kultur, die Anfänge der Staatsverwaltung und die Verbindlichkeit eines gottgesetzten Rechtes geschaffen wurden.

### G r o ß A s i e n .

*Es enthält*  
Ein Überblick über die Geschichte der altindischen und altchinesischen Kultur ist sinnvoll in die Epoche Alexanders d.Gr. und des Hellenismus einzufügen, also an die Stelle des ersten nachhaltigen Kontaktes. Zugleich ist bei dieser Gelegenheit rückblickend im Sinne (Karl Jaspers) die "Achsenzeit der Weltgeschichte" bewußt zu machen, hier als ein bedeutsamer Ausblick auf die Einheit des Menschengeschlechtes.

### H e l l a s .

Gesichtspunkte für die Behandlung der griechischen Geschichte im Oberkurs sind

- der Durchbruch des Individuums als lebensformende und begrifflich erfassende Macht,

- b) die <sup>absolutistische</sup> rationalistische Auffassung des Rechts und der Verfassung,
- c) Die Kunst als Selbstverwirklichung und Selbstbestätigung des Menschen.

Folgende Abschnitte der griechischen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellungen geeignet:

1. Der Vorstoß des Orients: Kreta
2. Die indogerm. Landnahme: Mykene
3. Ausbreitung und Bindung: Kolonisation, Homer, Delphi, Olympia
4. Die Polis, die Abwehr gegen Asien und die kulturelle Akme
5. Alexander d.Gr. und der Hellenismus.

R o m

Gesichtspunkte für die Behandlung der römischen Geschichte im Oberkurs sind

- a) die Bedeutung des staatlichen Mittelpunktes
- b) der Sinn für Kontinuität und Tradition
- c) Ehrfurcht vor den Göttern und Leidenschaft für das Recht (Pax Romana, Aequitas, Fides, Ius gentium)

Folgende Abschnitte der römischen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellung geeignet

1. "Autochthone" und Zuwanderer in Italien
2. Die Republik als Stadtstaat und der italische Flächenstaat
3. Eroberung des Mittelmeerraumes in West und Ost (Die römische Organisation des Mittelmeerraumes und die Rezeption der griechischen Kultur)
4. Die Krisis des Gemeindestaates in der Ausweitung der Herrschaft
5. Wesen und Wandlungen des Imperiums vom Prinzipat zum Dominat. *Die römische Kaiserzeit. (Kaiser, Hof, Privilegien, Verfassung)*
6. Die äußere Bedrohung (Parther, Germanen)
7. Die innere Krise, das Christentum und Konstantin d.Gr.

M i t t e l a l t e r .

Gesichtspunkte für die Behandlung der mittelalterlichen Geschichte im Oberkurs sind

- a) Christentum, Mission und Res publica christiana (Augustin)
- b) Die Antike als Leitbild, Ferment und Impuls ("Renaissancen"; Aristoteles, Vergil, Römisches Recht)
- c) Der germanische Beitrag: Personenverbandsstaat und Genossenschaftswesen (Lehenswesen und Stadtgemeinde).

*und der*  
*Diokletian*  
*8. Demitralindung*  
*als*  
*Legislativ*

*Wolfgang*  
*der römischen Kaiserzeit*  
*Spezialwissen mit*

Folgende Abschnitte der mittelalterlichen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellung angemessen:

1. Die Römische Kirche als Missionar und Träger der lateinischen Tradition
  2. Byzanz, <sup>die orthodoxe Kultur</sup> die Orthodoxie und der Osten
  3. Der Islam und die Aufspaltung des Mittelmeerraumes
  4. Das Frankenreich und die Verlagerung des abendländischen Schwergewichts nach Norden
  5. Die Anfänge nationalstaatlicher Bildungen und das Deutsche Reich
  6. Der abendländische Dualismus Kaisertum - Papsttum (Investiturstreit)
  7. Das <sup>Seevölkerzeit</sup> universale Kaisertum der Hohenstaufen
  8. Das universale Papsttum <sup>Scholastik - Mystik, Romantik, Judentum</sup>
  9. Ständische Grundlagen <sup>der</sup> hochmittelalterlichen Kultur <sup>in</sup> (Geistlichkeit - Rittertum)
  10. Die Ausbildung <sup>der</sup> deutschen Fürstenrepublik <sup>und</sup> der westlichen Nationalstaaten
  11. Das Bürgertum als wirtschaftliche und kulturelle Macht in Europa (Frühkapitalismus in Italien, Flandern, <sup>Hanse, Mystik, Humanismus</sup>)
- X \* Die Geschichte der neuzeitlichen Weltgeschichte im 19. Jahrhundert  
 enthält Länderstudien Neuzeit

Die Geschichte der Neuzeit sollte möglichst unter dem Leitgedanken einer "Weltgeschichte Europas" behandelt werden, und zwar als Geschichte der Weltergreifung durch Europa und als die anhebende Bestimmung Europas durch die Welt. Gesichtspunkte für die Behandlung der neuzeitlichen Geschichte im Oberkurs sind

- a) Reformation und Weltmission
- b) Kolonialimperialismus und europäische Zivilisation
- c) Technik und Industrialisierung <sup>pro Industrialisierung</sup>
- d) Kapitalismus und Weltwirtschaft, Weltverkehr
- e) Industrialisierung und Sozialismus

In folgenden übergeordneten Abschnitten der neuzeitlichen Geschichte bis 1950 <sup>Kapitel</sup> müssten diese Gesichtspunkte mit entsprechender Akzentverlagerung sichtbar gemacht werden:

1. Ausweitung des Weltbildes: Humanismus und Weltergreifung (Entdeckungen)
2. Reform und Reformation, Anfänge des Landeskirchentums und Religionskriege
3. Vollendung der fürstl. Souveränität im Absolutismus
4. Die koloniale Expansion, die wätpolitische Rivalität und der europäische Machtkampf

Das 19. Jahrhundert war internationalen Ordnungsmächten  
 Der Wandel der Weltbilder (im 19. und 20. Jahrhundert)

5. Die Lehre von den Menschenrechten, der Unabhängigkeitskampf der Vereinigten Staaten und die Französische Revolution
6. Die europäische Hegemonie Napoleons, der Wiener Kongress und die Gleichgewichtspolitik
7. Vollendung des Nationalstaatsgedankens, Industrialisierung und Imperialismus
8. Das Zeitalter der Weltkriege und die Überwindung des nationalstaatlichen und kolonialen Denkens.